

Mitarbeiter der Tophi-GmbH Ostrau  
Ringstraße 2  
04749 Ostrau (Landkreis Mittelsachsen)

Frau Carolin Bachmann

Bundestagsabgeordnete des Landkreises Mittelsachsen in der AfD-Bundestagsfraktion

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Betreff: Insolvenz Tophi-GmbH/ geplante Übernahme durch französische Großkellerei „Les Grands Chais de France“ (LGCF) mit Sitz in Petersbach im Elsass

Sehr geehrte Frau Bachmann,

wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tophi-GmbH Ostrau, wenden uns heute an Sie, als die für unseren Wahlkreis direkt in den Bundestag gewählte Volksvertreterin, mit der dringlichen Bitte um Unterstützung.

Wie Sie sicherlich aus den Medien erfahren haben, hat unsere Firma Tophi GmbH Ostrau (ehemals Wein- und Sektkellerei Ostrau GmbH) nach fast 30-jähriger Unternehmensgeschichte, am 25.01.2022 wegen der derzeitigen allgemeinen wirtschaftlichen Gesamtsituation einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht Hamburg stellen müssen (Az.: 67h IN 13/22).

Mit der Abwicklung des Insolvenzverfahrens wurde die Hamburger Rechtsanwaltskanzlei Reimer, Gänsemarkt 45; 20354 Hamburg, vom Amtsgericht Hamburg beauftragt. Als vorläufiger Insolvenzverwalter wurde der Hamburger Rechtsanwalt und „Sanierungsexperte“ Dr. Tjark Thies bestimmt.

Sowohl auf der am 18.02.2022 einberufenen Betriebsversammlung, auf welcher uns die Beantragung des Insolvenzverfahrens bekannt gegeben wurde, als auch gegenüber öffentlichen Medien, welche zum Thema berichteten, äußerte sich der Insolvenzverwalter, Herr Rechtsanwalt Dr. Thies, sehr zuversichtlich über die weitere Zukunft unserer Firma.

So konnte man zum Beispiel in einem Artikel der Tageszeitung „Die Zeit“ folgendes lesen:

>> „Auf Basis der bislang gesichteten Informationen bin ich für die Zukunft dieses im Kern gesunden Unternehmens überaus zuversichtlich“, sagte Thies laut Mitteilung. Er sondiere derzeit Möglichkeiten einer raschen Sanierung. Thies äußerte sich zuversichtlich, dass die Corona-Beschränkungen bald aufgehoben sein könnten. Danach erwarte die Branche einen großen Nachholbedarf nach öffentlichen Feiern und Veranstaltungen sowie Umsatzsteigerungen von Kneipen, Bars und Clubs. „Das alles könnte die Tophi GmbH für Investoren extrem attraktiv machen.“

Tophi verkauft weltweit Wein und Spirituosen an Geschäftskunden. Das Unternehmen kam nach eigenen Angaben mit 130 Mitarbeitern auf mehr als 60 Millionen Euro Jahresumsatz. Gegründet 1978 in Hamburg, übernahm das Unternehmen in der 90er Jahren die Wein- und Sektkellerei Ostrau (WSK) in der Nähe von

Dresden. << (siehe Artikel „Die Zeit“ vom 27.01.2022 - [https://www.zeit.de/news/2022-01/26/prozess-gegen-mutmassliche-is-rueckkehrerin?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.zeit.de/news/2022-01/26/prozess-gegen-mutmassliche-is-rueckkehrerin?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F) )

Ganz ähnlich äußerte sich Herr Dr. Thies auf der oben genannten Betriebsversammlung, wobei er noch betonte, dass unser Firmenkonto ein durchaus für die Situation gesehenes beachtliches Plus aufweisen würde und auch ständig neue Zahlungen eingehen. Er hätte in seiner bisherigen Karriere als Insolvenzverwalter noch nie ein so „im Kern gesundes Unternehmen“ gesehen.

Die Produktion in unserem Unternehmen lief weiter und Herr Thies teilte uns auf weiteren Betriebsversammlungen mit, dass es mehrere Kaufinteressenten(angeblich 4) für unser Unternehmen geben würde. Kurz bevor der Kaufinteressent, welcher die Firma mit allen Mitarbeitern übernehmen und weiterführen wollte, den finalen Zuschlag erhielt, wurde dieser von einem jahrelangen direkten Konkurrenten unseres Unternehmens um einen mehrfachen Millionenbetrag überboten, so dass letztlich unser Unternehmen in den Besitz dieser Firma übergeht. (siehe Berichterstattung lokale Presse)

Dieser direkte Marktkonkurrent, bei welchem es sich um die milliarden schwere französische Großkellerei „Les Grands Chais de France“ (LGCF) mit Sitz in Petersbach im Elsass handelt, kauft auch nicht unser komplettes Unternehmen, sondern nur die für sie lukrativsten Unternehmensteile. Dabei handelte es sich um alle Lieferverträge für Rohwein und alle Lieferverträge für Fertigware an Großhändler und Lebensmittel-Discounterketten, außerdem wurden alle Markenrechte an Eigenmarken, Teile unseres Tanklagers(Tanks unterschiedlicher Größe) und unsere produktivste Abfüll-Linie(Anlage 3) erworben. Zwischenzeitlich wurde im Nachverkauf eine weitere Abfüllstrecke (Anlage 2) von „Les Grands Chais de France“ erworben.

An einem Weiterbetrieb unseres Unternehmens am Standort Ostrau und der Übernahme des Personals, bestand hingegen von Anfang an von Seiten der französischen Großkellerei „Les Grands Chais de France“ kein Interesse! Deshalb sind auch die verbliebenen zwei Abfüllstrecken, der größte Teil unseres Tanklagers und das Firmengrundstück immer noch im Besitz unseres Unternehmens und unter Verwaltung des Insolvenzverwalters, ein Weiterbetrieb des Unternehmens ist aber unter diesen Umständen natürlich nicht mehr möglich.

Diese Verfahrensweise ist für die Großkellerei „Les Grands Chais de France“ schon in der Vergangenheit prägend und verschaffte ihr über die Jahre eine weltweite Spitzenposition im Ranking der umsatzstärksten Großkellereien.

Selbstverständlich sind solche Verfahrensweisen in einer freien Marktwirtschaft gängige Praxis und laufen unter der Rubrik „feindliche Übernahme“ oder „Marktberreinigung“. Gleichzeitig gibt es aber auch hierfür bestimmte Regeln und überwachende Organe.

Damit kommen wir zum eigentlichen Grund unserer Bitte an Sie:

Da auch unser Unternehmen weltweit agiert und somit eine gewisse Größe hat (im deutschlandweiten Ranking der Umsatzstärksten Großkellereien in der Vergangenheit unter den ersten 10), hätte nach unserer Meinung vor dem Verkauf an „Les Grands Chais de France“ eine Zustimmung des Bundeskartellamtes vorliegen müssen. Ob diese Zustimmung nötig war und wenn ja, ob diese vorliegt ist uns nicht bekannt.

Da an unserer Firma nicht nur ca 130 Arbeitsplätze(Einzelschicksale), sondern auch deren Familien, sowie weitere Firmen (Handwerksbetriebe, Zulieferer etc.) hängen, halten wir es durchaus für wichtig zu hinterfragen, ob dieser Verkauf in der Form gerechtfertigt war und hätte stattfinden dürfen.

Als die Großkellerei „Les Grands Chais de France“ im Oktober 2017 die deutsche Traditionskellerei „Peter Binderer St. Ursula Weinkellerei GmbH“ übernahm, war das Bundeskartellamt auf jeden Fall involviert und die Übernahme durfte erst nach dessen endgültiger Zustimmung erfolgen. (siehe: „Verkauf der Weinkellerei

Binderer Gruppe an Les Grands Chais de France“ - <https://www.acxit.com/de/binderer-gcf/> ) Auch die „Peter Binderer St. Ursula Weinkellerei GmbH“ war ein direkter Konkurrent von unserer Firma und rangierte im deutschlandweiten Ranking der umsatzstärksten Großkellereien nur ganz knapp vor uns. (siehe: Die zehn größten deutschen Weinkellereien - [http://weinlesemagazin.blogspot.com/2014/03/die-zehn-groten-deutschen-weinkellereien\\_28.html](http://weinlesemagazin.blogspot.com/2014/03/die-zehn-groten-deutschen-weinkellereien_28.html) )

Im Sinne der eventuell noch möglichen Rettung unserer Arbeitsplätze und der Zukunft unserer Familien ersuchen wir Sie deshalb dringend um Unterstützung, speziell bei der Klärung, ob der Verkauf an die französische Großkellerei „Les Grands Chais de France“ unter den gegebenen Umständen in der Form überhaupt hätte erfolgen dürfen.

Besten Dank für Ihre Bemühungen und Unterstützung im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Die Beschäftigten der Tophi GmbH Ostrau